



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

Modulhandbuch

Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend

Stand: 21.Juni 2013

Präambel BA Bildung in Kindheit und Jugend

Der Studiengang beruht auf einem normativ-kritischen, pluralen Bildungsbegriff. Dieser stellt neben die Dimensionen der schulischen und beruflichen Bildung bzw. Ausbildung als eine zentrale Voraussetzung zur Teilnahme an marktvermittelter Erwerbsarbeit gleichwertig sowohl die Subjekt- und Persönlichkeitsentwicklung in der Auseinandersetzung von Selbst und Umwelt als auch ein Verständnis der (Selbst)Befähigung zur Partizipation an politischen, kulturellen und sozialen Prozessen. Hierbei rekurriert dieses Bildungsverständnis auf Bildung als elementarem Menschenrecht im Sinne der Verwirklichung individueller Interessen und Fähigkeiten sowie angelegter Möglichkeiten. In diesem Horizont ist Bildung eine Voraussetzung für Selbstbestimmung und Autonomie sowie Grundlage kritischer Urteilsfähigkeit in liberal-demokratisch verfassten Gesellschaften. Somit steht der zugrundeliegende Bildungsbegriff in der Denktradition von Humanismus und bürgerlicher Aufklärung und der historisch von sozialen Bewegungen formulierten Forderung nach gleichem Zugang zu Bildung als Mittel der Emanzipation aus illegitimen und irrationalen Herrschaftsformen sowie Fundament eines in Freiheit gewählten Lebensentwurfs.

Gleichzeitig wird angesichts alter und neuer Strukturen der Ungerechtigkeit auch in der „zweiten“ oder „reflexiven Moderne“ das diesem Bildungsbegriff innewohnende Versprechen auf Chancengleichheit und Leistungsgerechtigkeit ideologiekritisch reflektiert. Denn im Kontext der Sozialen Arbeit, die als Antwort auf soziale Probleme und soziale Ungleichheit in der industriekapitalistischen Moderne zu verstehen ist, bedarf es der Hinterfragung dieser Versprechen mit Blick insbesondere auf Geschlechter-, Klassen- und ethnische Diskriminierung, Stigmatisierung und Ausgrenzung. Entsprechend ihres Auftrages thematisiert Soziale Arbeit kritisch die Widersprüche, Konflikte und Spannungen von Bildungszugängen und -prozessen im Kontext einer am Primat der Ökonomie ausgerichteten Vergesellschaftung. Und sie sensibilisiert dafür, wie ein erschwerter, behinderter und verstellter Zugang zu Bildung als Gefüge von Kompetenzen und Wissen den Menschen gegenwärtig nur ungleich verteilt gesellschaftliche Teilhabe, Anerkennung und Status sichert.

Darüber hinaus bedarf es der kritischen Auseinandersetzung mit den aktuell zu konstatierenden instrumentellen Verkürzungen eines Bildungsverständnisses als Bildungsprojekt, welches (lebenslanges) Lernen primär mit lebenslanger Beschäftigungsbefähigung und konkurrenzfähiger Arbeitsmarktpassung identifiziert und als Bildungsziel die Ausbildung Standort sichern-den Humankapitals im internationalen Wettbewerb ausgibt. Der hier verfolgte Bildungsbegriff setzt dem, auf Konkurrenz und Leistungsfähigkeit der (heranwachsenden) Erwerbs- und Konsumbürger_innen verengten Bildungsprojekt das Projekt der Bildung im Sinne der Subjektwerdung und Autonomisierung für eine multi-ethnische, demokratische Gesellschaft entgegen. Für deren Bestand und Gestaltung bedarf es des egalitären Zugangs aller zu kognitiven, sozialen, emotionalen, ästhetisch-expressiven, praktischen und leibbezogenen Kompetenzen als Dimensionen des Welt- und des individuellen Lebenswissens.

Besondere Aufmerksamkeit richtet sich zudem auf die Bedeutung zu bewältigender biographische Übergänge in Kindheit und Jugend, hängt doch von deren Gelingen ganz wesentlich die Chance selbstbestimmter Lebensführung ab. Dabei werden Übergänge in einer doppelten Perspektive einerseits als horizontale Übergänge zwischen unterschiedlichen Bildungskontexten, -formen und -orten als Übergänge im Tagesverlauf und andererseits vertikale Übergänge, als Transition im Lebensverlauf in unterschiedlicher Institutionen entlang der Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen fokussiert.

Ausgehend von einem solchermaßen bestimmten pluralen Bildungsbegriff und orientiert am Grundprinzip der Hilfe zur Selbsthilfe rücken sowohl die Dimensionen informeller, non-formalisierter als auch formaler Bildung und Orte von Lernen und Erziehung in den Blick des BA-Studiengangs „Bildung in Kindheit und Jugend“.

Dabei wird begrifflich zwischen einem solchen hier zugrunde gelegten ganzheitlichen Bildungsverständnis und Formen kompetenzorientierten Lernens und Sozialisation trennscharf differenziert.

Der Blended-Learning-gestützte, 7-semesterige Studiengang richtet sich daher an (zukünftige) Fachkräfte in sozialpädagogischen/sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern in Bildungsbereichen mit Adressat_innen zwischen Null bis 27 Jahren, wie z.B. der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendberufshilfe, Familienbildung und Schulsozialarbeit. Zentrale Schwerpunkte des Studienganges stellen zum einen die Qualifizierung der Studierenden für die Beratung, Begleitung und Unterstützung von individuellen und gemeinschaftlichen Bildungs- und Lernprozessen in öffentlich-rechtlichen, frei-gemeinnützigen wie auch privatwirtschaftlichen Organisationen und Institutionen dar. Zum anderen fokussiert der Studiengang auf die Vermittlung von intra- und interinstitutionellen Vernetzungs- und Kooperationskompetenzen in diesen Feldern, um ein bildungspolitisch gefordertes Zusammenspiel der gegenwärtig stark hierarchisierten Bildungszugänge zu ermöglichen.

Das vorliegende Modulhandbuch gliedert sich in drei Abschnitte:

Präambel des Studiengangs

A: Curriculum (Modulübersicht)

B: Modulbeschreibungen (alphabetisch geordnet)¹

Hinweis:

Die Arbeitsbelastung pro ECTS-Kreditpunkt (CP) wird nicht in jedem Modul bzw. Lehrveranstaltung gesondert angegeben. Generell wird von einer durchschnittlichen studentischen Arbeitsbelastung (*workload* = Kontaktzeit + Selbststudium) von 30 Stunden pro CP ausgegangen.

Die durchschnittliche Kontaktzeit (Präsenzzeit) beträgt 15h pro SWS und Semester.

Für alle Module gilt: Die Literatur zu den Lehrveranstaltungen wird online in STUD.IP. eingestellt

¹ Das Modulhandbuch wurde unter Mitarbeit von WWD erstellt.

INHALTSVERZEICHNIS

A: Curriculum (Modulübersicht)	5
--------------------------------	---

B: Modulbeschreibungen (alphabetisch geordnet)

Arbeitsfelder der Bildung in Kindheit und Jugend	7
Bachelor-Abschlussmodul	10
Beratung und Kommunikation	12
Berufspraktisches Studiensemester	14
Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft	16
Bildungs- und Sozialadministration	18
Bildungserfahrungen in und mit Kunst, Medien und Körper	20
Bildungsprozesse in Gruppen	22
Bildungsteilhabe und Soziale Ungleichheit	24
Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten	26
Entwicklung und Lernen	28
Ethik und Soziale Gerechtigkeit	30
Geschichte der Erziehung und Bildung	32
Gesellschaftliche Transformationsprozesse	34
Gesundheit und Lebensbewältigung	36
Inklusion und Partizipation	38
Kindheit und Jugend in Familie und Institutionen	40
Organisation und Management	42
Praxisprojekt	43
Projektplanung, -organisation und -evaluation	45
Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe- und Familienrecht	47
Sozialisation, Identität und Geschlecht	49
Sozialpädagogische Diagnostik und Förderung	51
Theorien der Bildung und Erziehung	53
Übergänge begleiten	55

Studienverlaufsplan Bachelor „Bildung in Kindheit und Jugend“ an der Hochschule RheinMain

	PROFESSION UND FORSCHUNG	KINDHEIT UND JUGEND IN BIOGRAPHIE UND LEBENSWELT	PROFESSIONELLES HANDELN IN ERZIEHUNG UND BILDUNG	INSTITUTION UND GESELLSCHAFT	
1. Sem.	<p>AFB Arbeitsfelder der Bildung in Kindheit und Jugend 10CP</p> <p>EWA Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten 10CP</p>	<p>EUL Entwicklung und Lernen 5 CP</p> <p>SIG Sozialisation, Identität und Geschlecht 10 CP</p>	<p>BEF Bildungsverfahrenen in und mit Kunst, Medien und Körper 5 CP</p> <p>BUK Beratung und Kommunikation 10 CP</p>	<p>GTP Gesellschaftliche Transformationsprozesse 5CP</p>	30 C P
2. Sem	<p>GEB Geschichte der Erziehung und Bildung 5 CP</p>	<p>KJF Kindheit und Jugend in Familie und Institution 5 CP</p>	<p>BPG Bildungsprozesse in Gruppen 5 CP</p> <p>IUP Inklusion und Partizipation 5 CP</p>	<p>SKF Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe-recht- und Familienrecht 5 CP</p>	30 C P
3. Sem					
4. Sem.	<p>PP-J Praxisprojekt (10 CP)</p> <p>POE Projektplanung, -organisation und -evaluation 5 CP</p>				30 C P
5. Sem					30 C P
6. Sem		<p>TBE Theorien der Bildung und Erziehung 10 CP</p> <p>GLB Gesundheit und Lebensbewältigung 5 CP</p>	<p>OUM Organisation und Management 5 CP</p>	<p>BSA Bildungs- und Sozialadministration 10 CP</p>	30 C P
7. Sem	<p>ESG Ethik und Soziale Gerechtigkeit 10 CP</p>		<p>BAM BA-Abschlussmodul 15 CP</p>	<p>SMZ Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft 5 CP</p>	30 C P



B: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Arbeitsfelder der Bildung in Kindheit und Jugend
Kürzel	BKJ-AFB
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	1. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Gerda Nüberlin
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	6 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 90 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 210 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über einen Überblick über Geschichte, Zielsetzungen und Organisationsformen Sozialer Arbeit und Bildungsarbeit vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels und über ausgewählte Forschungsanliegen der Sozialen Arbeit mit dem Fokus auf Bildung im Kontext von Kindheit, Jugend und jungem Erwachsenenalter. Sie sind in der Lage, eine grundsätzliche Zuordnung zwischen biografischen Fragestellungen und Entwicklungsaufgaben und darauf bezogenen Arbeitsfeldern und Institutionen Sozialer Arbeit sowie der Bildung vorzunehmen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Überblick über Aufgabenkreise und Zielsetzungen Sozialer Arbeit und Sozialer Dienste insbesondere mit Blick auf Bildung in Kindheit, Jugend und jungem Erwachsenenalter und kennen typische Arbeitsfelder und professionelle Aufgaben von Absolventen/-innen des gewählten Studiengangs; • verstehen den Zusammenhang zwischen sozialökologischen Dimensionen der Lebenswelt einerseits und pluralen Konzepten der Sozialen Arbeit und Bildungsarbeit andererseits; • kennen wesentliche sozial- und bildungspolitische sowie bildungswissenschaftliche Zielsetzungen und deren gesellschaftspolitische Ausgangspunkte sowie verschiedene Handlungsansätze in inhaltlicher (konzeptioneller) wie organisatorischer (institutioneller) Sicht zur Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> – frühkindlicher und vorschulischer Bildung, – schulischer Bildung unter Berücksichtigung des Spannungsfeldes zwischen sonderpädagogischen, integrativen und inklusiven Ansätzen der institutionalisierten Bildung von Kindern und Jugendlichen einschließlich derer mit besonderem Förderbedarf, – beruflicher und berufsbefähigender Bildung junger Erwachsener ohne und mit sozialpädagogischem Förderbedarf; • kennen verschiedene Perspektiven von Sozialer Arbeit und Bildung, die grundsätzlichen sachlichen und berufsrechtlichen Maßstäbe zu deren Abgrenzung von anderen helfenden, erziehenden, pflegenden, therapeutischen und anderweitig intervenierenden Professionen und Anwendungsgebiete des Zusammenwirkens mit jenen im Berufsfeld; • sind in der Lage, in beispielhaften lebensweltlichen Sachverhalten Fragestellungen der Bildung zu erkennen, in Grundzügen zu bestimmen und solche Sachverhalte Aufgaben- bzw. Problemfeldern der Bildung zuzuordnen. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4.</p>

	<p>Dezember 2008: A Wissen und Verstehen/Verständnis <ul style="list-style-type: none"> • A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - A-BA-3 kritisches Verständnis der Schlüsselprobleme, Konzepte und best-practice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen. B Beschreibung, Analyse und Bewertung <ul style="list-style-type: none"> • B-0 Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und ggf. definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen. Beschreibung, Analyse und Bewertung schließen die Identifikation der Aufgabe und die Abklärung der spezifischen Aufgabenstellung ein. </p>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Organisation des Bildungswesens in der Bundesrepublik Deutschland und ausgewählten anderen Ländern hinsichtlich der Bildung in der Kindheit im Jugendalter und jüngeren Erwachsenenalter; • aktuelle und zeitgeschichtliche Zielsetzungen und Organisationsformen von Sozialer Arbeit und Bildungsarbeit in gesellschaftlichen und politischen Kontexten; • berufliche Arbeitsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Sozialen Arbeit mit besonderem Bezug zur Bildung in der Kindheit, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Sozialpädagogische Familienhilfe; – Familienbildungsarbeit; – Beratung von Familien; – inklusive Bildungsarbeit; – Organisation und Konzeption von außerschulischer Kinderbildungsarbeit; – Präventiver und reaktiver Kinderschutzauftrag in freien und öffentlichen Trägern; – weitere gegenwärtige und möglicherweise künftige Arbeitsfelder • berufliche Arbeitsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Sozialen Arbeit mit besonderem Bezug zur Bildung im Jugendalter und zur Bildung junger Erwachsener, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Schulsozialarbeit; – berufsbefähigende Bildung, Jugendberufshilfe; – Gesundheitsförderung; – inklusive Bildungsarbeit; – betreute Wohnformen; – präventiver und reaktiver Jugendschutzauftrag in freien und öffentlichen Trägern; – weitere gegenwärtige und möglicherweise künftige Arbeitsfelder.
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich: <i>Onlinepräsentation, Hausarbeit</i></p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module:

	GEB, TBE
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Bachelor-Abschlussmodul
Kürzel	BKJ-BAM
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	7. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Walid Hafezi
Voraussetzungen	150 CP
ECTS-Leistungspunkte	15 ECTS-Credits, 450 h Arbeitsaufwand für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Bachelorarbeit: Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein mit der Referentin/dem Referenten abgestimmtes Thema im Kontext der Sozialen Arbeit selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden können, ausgehend von ihrer Bachelorarbeit, die fachlichen Grundlagen und die fachübergreifenden Zusammenhänge ihrer Themenstellung mündlich darstellen und ihre Bedeutung für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit fachlich begründen.</p> <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p>A Wissen und Verstehen/Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • A-0 Das Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen baut auf unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) auf, verbunden mit praktischen, fachlichen Vorerfahrungen unterschiedlicher Tiefe. Sie verfügen über grundlegendes, sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Sozialarbeitswissenschaften sowie mindestens der relevanten Wissensbestände der korrespondierenden Wissenschaftsbereiche. Dies bildet die Grundlage, um die anderen Qualifikationsziele des Studiums der Sozialen Arbeit erreichen zu können. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der Sozialen Arbeit sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen. <p>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - B-BA-4 die Fähigkeit zur sicheren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente. <p>D Recherche und Forschung in der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • D-0 Absolventinnen und Absolventen sollten in der Lage sein, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen unter Anwendung geeigneter Methoden, Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Methoden fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden. Die Informationsbeschaffung kann z. B. als Literaturoswertung, als Praxisforschung mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden, als Interpretation empirischer Daten oder als Recherche mit elektronischen Medien gestaltet sein. Sie tragen Sorge, dass die erhobene Daten- und Faktenlage unter Wahrung

	<p><i>der professionellen, fachlichen Standards in der praktischen Arbeit berücksichtigt wird.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>D-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - D-BA-3 die Fähigkeit, angeleitete Praxisforschung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren.</i> <p><i>F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>F-0 Absolventinnen und Absolventen verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten müssen und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Studienfach demonstriert werden.</i>
Lerninhalte:	<p>Bachelorarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Fragestellung • Recherche und Verwendung wissenschaftlicher Literatur • Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen • Theorie-Praxis-Transfer <p>Kolloquium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Kommunikation • Theoriegeleitete Reflexion • Selbstreflexion
Leistungsnachweis	<p>Erfolgreiche Teilnahme und Prüfungen in folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Arbeit • mündliche Prüfung (30 Min.)
Modulnote	Mit CP-gewichtetem Mittelwert aus den LV-Noten
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Beratung und Kommunikation
Kürzel	BKJ-BUK
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	2. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Oja Ploil
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	4 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 60 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 240 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Theorien der Kommunikation und verschiedene Ansätze und Verfahren zur Gestaltung professioneller Beratung und sind in der Lage, Einzelpersonen und Gruppen unterschiedlicher Größe und (sozio-)kultureller Zusammensetzung unter gezieltem Einsatz jeweils geeigneter Beratungs-, Moderations- und Gesprächsführungstechniken professionell zu beraten und Konfliktgespräche zu moderieren.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Kommunikationstheorien, verstehen deren Erkenntnis- und Erklärungsansätze und können diese in Bezug auf Kommunikationsverhältnisse kritisch reflektieren; • kennen Studien und Befunde zur (sozio-)kulturellen Prägung von Kommunikationsverhalten; • sind in der Lage, ihr eigenes Kommunikationsverhalten zu beobachten und zu analysieren; • kennen ausgewählte Beratungsansätze, -konzepte und -methoden und können die zugrundeliegende Perspektivität und die zugrundeliegenden Menschenbilder einschätzen; • kennen Beratungs-, Moderations- und Gesprächsführungstechniken und Formen professionellen Antwortverhaltens und können diese situativ auswählen, einsetzen und anpassen; • sind in der Lage, Beratung systematisch zu planen, einzuleiten, strukturiert durchzuführen und zu evaluieren; • können Konfliktgespräche moderieren. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - B-BA-2 die Fähigkeit, neue, unklare und ungewöhnliche Aufgabenstellungen als solche zu erkennen und zu ihrer Bearbeitung weiterführende Hilfestellung in Anspruch zu nehmen.</i> <p><i>F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>F-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - F-BA-2 die ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes</i>

	<p><i>unter der Nutzung unterschiedlicher Medien. - F-BA-4 Fähigkeit, die Interessen von Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen.</i></p> <p><i>G Persönlichkeit und Haltungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>G-0 Sie sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale und auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsansätze, Beratungskonzepte; • Beratungskontexte; Einzelberatung, Familien- und Gruppenberatung, Systemische Beratung; Onlineberatung • Supervision und Intervision als professionelle Handlungsformen; • Beratung als Befähigung und Entwicklungsförderung, als gemeinsame Problemerkundung, und Lösungsfindung, als Form professionellen methodischen Handelns; • Beratungsbedarf erkennen; • Mediation; • Beratungsethik, Sprache und Macht, Schweigepflicht, Datenschutz. • Kommunikationstheorien und Theorien der Informationsverarbeitung; • kognitive, emotionale, und interpersonale und gesellschaftliche Grundlagen der Kommunikation; • Kommunikation in Gruppen in unterschiedlichen Zusammenhängen, z. B. interkulturelle Kommunikation, geschlechtssensiblen Kommunikation, Kommunikation in hierarchisierten Gesellschaften, Kommunikation und Machtverhältnisse; • Moderations- und Gesprächsführungstechniken, ethnografische Gesprächsanalyse;
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich: <i>Praktische Arbeit / Projektarbeit, Referat</i></p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: SDF
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Berufspraktisches Studiensemester
Kürzel	BKJ-BPS
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	5. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	N.N.
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. und 2. Semester
ECTS-Leistungspunkte	4 Semesterwochenstunden, 30 ECTS-Credits, 900 h Arbeitsaufwand, davon 60 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 800 h (100 Tage) für das Selbststudium mit Präsenzplicht (Praktikum), 40 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Qualifikationsziele im Modul BPS orientieren sich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit des Fachbereichstages und an den Qualifikationszielen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter /-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland (BAG) und den vom Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) (siehe PraktO) formulierten Zielen.</p> <p>Die Studierenden erwerben zudem in den Veranstaltungen an der Hochschule Kenntnisse und Kompetenzen in den Feldern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Administration und Träger Sozialer Arbeit, • Berufsrecht und • landesgesetzlicher Regelungen im Bereich der Sozialen Arbeit <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eigene Fragestellungen und Lernziele für ihr Praktikum in Absprache mit der Praxisanleitung entwickeln; • kennen Lebenssituationen, Problemlagen und Handlungsmöglichkeiten von Adressat_innen Sozialer Arbeit in diesem Arbeitsfeld; • können für diese Einrichtung spezifische fachliche Inhalte und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit im Kontakt mit den Klient_innen anwenden und reflektieren; • erwerben neben Fach- auch Selbstkompetenzen. <p>Des Weiteren erwerben Studierende die Kompetenz Soziale Praxis fachlich reflektiert schriftlich zu beschreiben.</p> <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • C-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - C-BA-4 die Fähigkeit Konzeptionen im Team umzusetzen. <p><i>E Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • E-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - E-BA-3 theoriegeleitete, reflektierte Erfahrung einschlägiger, praktischer Tätigkeit in der Sozialen Arbeit. - E-BA-4 reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings. <p><i>F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • F-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen

	<i>- F-BA-1 die erprobte Fähigkeit, initiativ, alleine und im Team zu arbeiten.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsrecht, landesgesetzliche Regelungen im Bereich der Sozialen Arbeit; • allgemeine sowie arbeitsfeldspezifische theoretische Grundlagen und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit und deren Anwendung im gewählten Arbeitsfeld; • praktische Erfahrungen im gewählten Arbeitsfeld durch Hospitation und angeleitetes, teilweise selbstständiges, berufliches Handeln, insbesondere Erfahrungen <ul style="list-style-type: none"> – im direkten Handeln mit den Klient_innen – mit Formen der Kooperation und Konfliktbewältigung – im organisatorischen und administrativen beruflichen Handeln; • interdisziplinäre Reflexion der Sozialen Arbeit und des sozialarbeiterischen bzw. sozialpädagogischen Handelns in dieser Einrichtung und im gewählten Arbeitsfeld.
Leistungsnachweis	<p>Erfolgreiche Teilnahme und Prüfungen in folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Teilnahme an der Begleitveranstaltung (mindestens 75% Anwesenheit) • Erstellung und Präsentation Praktikumsberichtes • Klausur (90 Min.) (unbenotet) Professionrecht
Modulnote	Mit CP-gewichtetem Mittelwert aus den LV-Noten
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	Das Modul ist Teil einer Erprobung im Sinne des § 9 Abs. 2 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Sozialarbeiterinnen und -arbeitern, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie Heilpädagoginnen und -pädagogen vom 21.12.2010 (GVBl. I 2010, 614), das zuletzt durch Artikel 37 des Gesetzes vom 13. Dezember 2012 (GVBl. S. 622) geändert worden ist.

Modulbezeichnung	Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft
Kürzel	BKJ-SMZ
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	7. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Regina Dackweiler
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. und 2. Semester
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die divergenten und von Interessen geleiteten Standpunkte, Perspektiven und Zielsetzungen der Akteur_innen (insbesondere Staat, Unternehmens- und Arbeitnehmervertretungen sowie Nonprofit-Organisationen) im Bildungssystem erkennen und im normativen Horizont Sozialer Arbeit bewerten; • verstehen die sich verändernde Bedeutung von Bildungspolitik im Rahmen der ökonomisch orientierten Leitideen der Bundesrepublik Deutschland als Mitgliedsstaat der EU und als nationalem Wirtschaftsstandort; • kennen ausgewählte Theorien und empirische Studien zu den Auswirkungen der vermehrt an Arbeitsmarktintegration ausgerichteten Bildungsziele formaler und non-formaler Bildung, insbesondere mit Blick auf die Entstehung von „Bildungsmärkten“. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008: <i>A Wissen und Verstehen/Verständnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> - <i>A-BA-6 ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</i> <p><i>F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>F-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> - <i>F-BA-7 Einsicht in die Notwendigkeit von und Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung und die Fähigkeit zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und empirische Studien zu den Widersprüchen zwischen humanistisch-kritischen Bildungsidealen (zweckfreier Persönlichkeitsentwicklung, individuellen Teilhabe und Mitgestaltungsechte sowie Lebensgestaltungskompetenzen) einerseits sowie wirtschaftlichen und bildungspolitischen Orientierungen an den Leitbildern von Humankapital und Humanressourcen andererseits; • Beschreibung und Analyse der an Bildungspolitik beteiligten Akteur_innen, deren Standpunkte, Perspektiven, Interessen und Ziele mit Blick auf die Beteiligung von und die Auswirkung auf die Praxis Sozialer Arbeit; • Analyse von kontroversen bildungspolitischen Diskussionen in Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit,

	insbesondere hinsichtlich deren Bedeutung für die Arbeit mit den Zielgruppen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Referat</i>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: GTP
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Bildungs- und Sozialadministration
Kürzel	BKJ-BSA
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	6. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Michael Schmidt
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. und 2. Semester
ECTS-Leistungspunkte	5 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 75 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 225 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden verstehen die bildungs- und verwaltungsrechtlichen Dimensionen professionellen Handelns in der Erziehung und Bildung von jungen Menschen. Sie kennen Bereiche, Aufgaben und Strukturen der sozialen Sicherung.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundbegriffe, verfassungsrechtliche Grundlagen und wesentliche Regelungsgegenstände des Bildungsrechts und des Verwaltungsrechts unter besonderer Berücksichtigung landesrechtlicher Regelungen des Landes Hessen; • sind in der Lage, den Regelungsgehalt einschlägiger Rechtsnormen eigenständig zu erfassen und diese zur rechtlichen Einschätzung einfach gelagerter Sachverhalte und Rechtsfragen angemessen anzuwenden; • sind in der Lage, juristischen Beratungsbedarf zu erkennen, sich mit juristisch kompetenten Personen auf fachlicher Ebene zu verständigen und juristische Entscheidungen nachzuvollziehen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen öffentliche, freigemeinnützige sowie privat-gewerbliche Träger; • können die Träger hinsichtlich ihrer Genese und Ausrichtung unterscheiden; • kennen Finanzierungsstrukturen von Projekten Sozialer Arbeit sowie der Bildung in Kindheit, Jugend und jungem Erwachsenenalter.
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • verfassungsrechtliche Grundlagen des Bildungsrechts; Grundzüge des Schul-, Hochschul-, Berufsbildungs- und Weiterbildungsrechts; ausgewählte bildungspolitische Aspekte des EU-Rechts; • ausgewählte besondere Aspekte des Leistungsrechts nach dem SGB VIII; • Verwaltungsverfahren, Widerspruchsverfahren, gerichtliche Verfahren. • Grundzüge des Gesellschafts-, Finanzierungs-, Arbeits-, Steuer- und Leistungserbringungsrechts; • Finanzierungsarten (u. a. Leistungsentgelte, Zuwendungen, Fundraising, Sponsoring); • Struktur und Aufgaben der öffentlichen Träger auf Ebene der Kommunen und Länder; • Struktur und Aufgaben der Zweige der Sozialversicherung (z. B. Rentenversicherung, Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung); • Struktur und Aufgaben der Freien Wohlfahrtspflege (z. B.

	Wohlfahrtsverbände, Jugendverbände, Kirchenverbände); ●Struktur und Aufgaben privat-gewerblicher Anbieter.
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Klausur (90 Min.)</i>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: SFK, OUM
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Bildungserfahrungen in und mit Kunst, Medien und Körper
Kürzel	BKJ-BEF
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	1. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Oja Ploil
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene ästhetisch- künstlerische inklusive motorisch-körperliche Ausdrucksformen und kennen anhand von Beispielen durch Einüben ausgewählter Formen ästhetischer und spielerischer Praxis deren Besonderheiten und Potenziale für die Soziale Arbeit, insbesondere mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen; • verfügen über einen Überblick über exemplarische Dimensionen traditioneller und neuer Medien sowie Konzepte medialer Bildung und sind in der Lage, einen kritisch-reflexiven Umgang mit unterschiedlichen Medienträgern zu erarbeiten; • erweitern handlungsorientiert ihre kommunikativen Kompetenzen um non-verbale, audiovisuelle und mobile Reflexions- und Artikulationsformen; • verfügen über ein Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Medien und kultur-ästhetischen Methoden mit Blick auf spezifische pädagogische Kontexte, Zielgruppen und Lebensalter; • können eigene und fremde kreative Potentiale in ihrer Bedeutung für Selbst(wirksamkeits)erfahrungen und Gruppenprozesse einschätzen und bewerten. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • C-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - C-BA-3 Kenntnisse relevanter anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung/bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren und steuern. <p><i>E Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • E-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - E-BA-4 reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings.
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Praxis ästhetischen-künstlerischen und medialen Handelns im Sinne von (Selbst-)Bildung und Persönlichkeitsentfaltung; • exemplarische Vermittlung ästhetisch-künstlerischer, körperlich-darstellender bzw. spielerischer sowie medialer Praxis als Aneignungs- und Wirkungsformen;

	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in medien- und kulturpädagogische Grundlagentheorien und Konzepte; • Überblick über Einsatzmöglichkeiten in (sozial)pädagogischen Arbeitsfeldern insbesondere mit der Zielgruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich: <i>Portfolio, Praktische Arbeit/Projektarbeit</i> (unbenotete Prüfungsleistung in Einzel- oder Gruppenarbeit)</p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: BPG
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Bildungsprozesse in Gruppen
Kürzel	BKJ-BPG
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	3. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Angelika Ehrhardt
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen wesentliche Grundlagen der Gestaltung von Bildungsprozessen in Gruppen. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Konzepte der Bildungsarbeit mit Gruppen sind in der Lage, die Geeignetheit von Bildungsangeboten für eine jeweils vorgesehene Zielgruppe unter Rückgriff auf wissenschaftliche Bewertungsmaßstäbe zu beurteilen; • sind in der Lage, Prozesse der Gruppenarbeit zu beobachten, zu analysieren und zu moderieren; • sind in der Lage Bildungsprozesse von Gruppen im sozialen Raum zu planen, zu initiieren und zu begleiten sowie zu evaluieren • sind in der Lage, Instrumente der Evaluation in der Gruppenarbeit kritisch zu reflektieren; • kennen das Arbeitsprinzip der Gemeinwesenarbeit und ausgewählte sozialräumliche Methoden und sind in der Lage, diese mit dem Konzept der Gruppenarbeit zu verbinden; • können die eigene Rolle als Moderator_in, Lernhelfer_in, Katalysator und die eigene Positionierung im sozialen Raum fachlich begründet einnehmen und kritisch reflektieren; • sind in der Lage, gender- und interkulturelle Aspekte in der Bildungsarbeit mit Gruppen systematisch zu berücksichtigen. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008: <i>C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • C-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - C-BA-2 die Kenntnis von Methoden der Planung und Konzepterstellung und die Fähigkeit, diese auch in unvollständig definierten, komplexen Aufgabenstellungen anzuwenden.
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Modelle der sozialen Gruppenarbeit; • Konzepte der Gemeinwesenarbeit und der Sozialraumorientierung; • partizipative Methoden in der Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Praktische Arbeit / Projektarbeit</i>
Modulnote	Note der Modulprüfung

Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: BEF
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Bildungsteilhabe und Soziale Ungleichheit
Kürzel	BKJ-BTH
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	3. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Reinhild Schäfer
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	6 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 90 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 210 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen den Zusammenhang von ungleichen ökonomischen, sozialen und kulturellen Ressourcen und ungleichen Bildungschancen; • kennen den komplexen Zusammenhang von Bildung und Armut und verstehen, dass Armut sowohl Folge als auch Ursache von erschwerten Zugängen zu Bildungsinstitutionen und mangelnder Teilhabe an Bildungsprozessen im formalen und non-formalen Bereich sein kann; • können Mechanismen der Diskriminierung insbesondere aufgrund von Klassen-, nationaler, ethnischer und Geschlechtszugehörigkeit sowie Behinderung im Bildungssystem erkennen; • können diese Erkenntnisse nutzen, um Konzepte der formalen und non-formalen Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen kritisch zu hinterfragen; • kennen und verstehen Studien, Berichte sowie empirische Befunde zum Zusammenhang von Bildungsteilhabe und sozialer Ungleichheit und wissen um die Bedeutung deren unterschiedlicher Entstehungskontexte und sozial- und bildungspolitischer Verwendung; • kennen Ansätze zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>A Wissen und Verstehen/Verständnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - A-BA-3 ein kritisches Verständnis der Schlüsselprobleme, Konzepte und best-practice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen. - A-BA-6 ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit. <p><i>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - B-BA-1 die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren.
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • kritische Auseinandersetzung mit dem emanzipatorischen Versprechen von Bildung im Horizont von Chancengleichheit und

	<p>Leistungsgerechtigkeit in der kapitalistischen Gesellschaft;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien sozialer Ungleichheit, Diversität und Heterogenität; • Bildungsteilhabe und Inklusion als Menschenrecht, UN-Konventionen zu Kinderrechten und Behindertenrechten; • Bildungsteilhabe und gesellschaftlich organisierte Geschlechterverhältnisse; • Bildungsteilhabe in der Migrationsgesellschaft; • Heteronormativität und Homophobie in Bildungsinstitutionen und -prozessen; • Konzepte und Arbeitsansätze zur Ermöglichung von Partizipation, Inklusion, Empowerment und Agency in Bildungsinstitutionen und -prozessen.
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich: <i>Referat, Hausarbeit</i></p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module SIG, ESG
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten
Kürzel	BKJ-EWA
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	1. und 2. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Davina Höblich
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	5 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 75 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 225 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen Erkenntniswege, Vorgehensweisen und Hilfsmittel wissenschaftlichen Arbeitens in der Sozialen Arbeit und Bildungsarbeit, verstehen die Bedeutung wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten und sind in der Lage, Anforderungen und Vorgaben an die äußere und innere Gestaltung unterschiedlicher Ausdrucksformen wissenschaftlichen Arbeitens zu entsprechen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Aufbau, Verlauf und Anforderungen des von ihnen belegten Studiengangs und zugehörige Regelungen einschließlich der Bestimmungen über die berufspraktischen Studienanteile • kennen die im Studiengang eingesetzten (multi-)medialen Arbeits- und Hilfsmittel und beherrschen deren Handhabung; • kennen grundlegende Begriffe und Zusammenhänge aus der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie und sind in der Lage, diese auf Themen und Fragestellungen der Sozialen Arbeit und Bildung zu beziehen; • kennen unterschiedliche Rechercheverfahren und -hilfsmittel, beherrschen Zitierregeln und sind in der Lage, den Anforderungen an äußere Form, Aufbau, Gliederung, Nachvollziehbarkeit, Schlüssigkeit und wissenschaftlicher Redlichkeit in schriftlichen wie mündlichen Ausdrucksformen wissenschaftlichen Arbeitens zu entsprechen; • verfügen über ein grundlegendes Verständnis der Maßstäbe für Auswahl und Verwendung unterschiedlicher wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Zugänge in der Sozialen Arbeit und Bildungsarbeit. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008: <i>A Wissen und Verstehen/Verständnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>A-0 Das Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen baut auf unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) auf, verbunden mit praktischen, fachlichen Vorerfahrungen unterschiedlicher Tiefe. Sie verfügen über grundlegendes, sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Sozialarbeitswissenschaften sowie mindestens der relevanten Wissensbestände der korrespondierenden Wissenschaftsbereiche. Dies bildet die Grundlage, um die anderen Qualifikationsziele des Studiums der Sozialen Arbeit erreichen zu können. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der</i>

	<p><i>Sozialen Arbeit sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>A-BA-1 Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes.</i> <p><i>D Recherche und Forschung in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>D-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>D-BA-1 die Fähigkeit, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und integrieren.</i> - <i>D-BA-2 die Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen und die Fähigkeit, sich klassischer und moderner Rechercheverfahren zu bedienen.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche, soziale und organisatorische Rahmenbedingungen des Studiums; Regelungen, Anforderungen; • Methoden und Hilfsmittel des Blended Learning, Handhabung und Nutzung elektronischer Medien; • Lernstrategien, Zeitmanagement, Umgang mit Prüfungsangst; • Erschließung und Arbeit mit Fachliteratur und sonstigen Quellen, z. B. Kompendien, Periodika, Datenbanken, Fachforen; • Normen und Konventionen des wissenschaftlichen Arbeitens; Zitierregeln und wissenschaftliche Redlichkeit; • Arbeitstechniken und Verfahren zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten in unterschiedlichen Formen; • Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation von Lernverläufen, Portfolioarbeit. • Differenz zwischen wissenschaftlichem und alltagsweltlichem Wissen; • Grundbegriffe der Logik, Wissenschafts- und Erkenntnistheorie; • Grundsätze wissenschaftlicher Theoriebildung, Metatheorien; • empirisch-analytische, hermeneutische und (interessen-)kritische Methoden und Zugänge zu Sozialer Arbeit und Bildungsarbeit.
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Portfolio</i>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	2 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte sind Grundlage für alle weiteren Module
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Entwicklung und Lernen
Kürzel	BKJ-EUL
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	1. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	N.N.
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen verschiedene Theoriepositionen, Forschungszugänge und -ergebnisse zu Entwicklungsperspektiven von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und zur interaktiven Förderung von Lernprozessen. Sie können Verknüpfungen zwischen subjektorientierter und kategorialer Diagnostik über Besonderheiten und Auffälligkeiten kritisch reflektieren und sind in der Lage, subjekt- und lebenslagenbezogenen Bedarf zur Heranziehung weiterführender Unterstützungsleistungen zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verstehen zentrale Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen und -prozesse beim Menschen vom Mutterleib bis ins frühe Erwachsenenalter; • kennen und verstehen Grundsätze zur Gestaltung entwicklungs- und lernanregender Umgebungen; <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>A Wissen und Verstehen/Verständnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>A-BA-1 Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes.</i> <p><i>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>B-BA-1 die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren.</i> - <i>B-BA-2 die Fähigkeit, neue, unklare und ungewöhnliche Aufgabenstellungen als solche zu erkennen und zu ihrer Bearbeitung weiterführende Hilfestellung in Anspruch zu nehmen.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • psychobiologische und neurowissenschaftliche Grundlagen; • Kognition, Perzeption, (Sozio-)Emotion, Motivation und ihre Bedeutung für Entwicklung und Lernen; Entwicklung von Wahrnehmung, Denken, Gedächtnis, Sprache, Körper; • prä- und postnatale Entwicklung und Entwicklungsstörungen, Entwicklungsphasen bei Kindern und Jugendlichen; Bindung, Identitätsentwicklung, Biografie und Identitätsbildung, Persönlichkeit

	<p>und Verhaltensstile;</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Lernen als Lebensbewältigungskompetenzerwerb und Selbsttätigkeit des Individu-ums, Lernen als soziales Austauschverhältnis; Sozialisation und Lernen im konkreten Handlungsvollzug in sozio-historischen Gesellschaften ; ● Lern-, Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten, geistige und körperliche Beeinträchtigungen und damit verbundene psychosoziale Auswirkungen in sozialen Kontexten; ● Reflexion von Normalität und Abweichung im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Referat</i>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module SIG, KJF
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Ethik und Soziale Gerechtigkeit
Kürzel	BKJ-ESG
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	7. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul, Wahlmodul, ggf. Studienschwerpunkt
Modulverantwortliche(r)	Davina Höblich
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. und 2. Semester
ECTS-Leistungspunkte	4 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 60 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 240 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Ethik und sozialer Gerechtigkeit für ihre Berufsrolle und sind in der Lage, komplexe Problem- und Interessenlagen in der Sozialen Arbeit unter Rückgriff auf entsprechende, wissenschaftlich begründete Ansätze, Theorien und Methoden zu beurteilen und hierfür geeignete und angemessene Lösungsstrategien zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Begriffe, Aufgabenfelder und Zielsetzungen der Ethik in der Sozialen Arbeit und verstehen die Bedeutung von Wert-, Norm- und Zielkonflikten für menschliches Entscheiden und Handeln; • sind in der Lage, Sach- und Wertfragen jeweils als solche zu erkennen und zu analysieren; • verstehen das Spannungsfeld zwischen privaten, gesellschaftlichen, berufsbedingten und organisationsbedingten Rollen und Interessen sowie bewussten ebenso wie unbewussten Werthaltungen und können daraus eigenständige, begründete Urteile entwickeln sowie diese auf ihre Berufsrolle beziehen; • sind in der Lage, Sachzwänge, eigene sowie fremde Positionen auf Handlungsspielräume zu überprüfen, mit Sorgfalt abzuwägen, Kompromisse zu finden und diese zu begründen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Gerechtigkeitstheorien sowie Theorien und Paradigmen sozialer Gerechtigkeit und verstehen die Erkenntnis-, Erklärungs- und Einsatzmöglichkeiten und -grenzen solcher Theorien; • verstehen den Zusammenhang zwischen weltanschaulicher, sozialer, wirtschaftlicher und politischer Standortgebundenheit einerseits und Auffassungen über Definition, Herleitung, Notwendigkeit, Nutzen, Aufgaben, Zielsetzungen und Ausgestaltung sozialer Gerechtigkeit andererseits und verstehen Gründe für den wissenschaftlichen und politischen Widerstreit unterschiedlicher Auffassungen von sozialer Gerechtigkeit; • verstehen die Bedeutung sozialer Gerechtigkeit als Parameter weltanschaulicher, sozialer, wirtschaftlicher und politischer Systeme und können daraus eigenständige, begründete Urteile entwickeln sowie diese auf ihre Berufsrolle beziehen; • sind in der Lage, geeignete Theorien und Paradigmen sozialer Gerechtigkeit zur Bearbeitung forschungs- und anwendungsbezogener Fragestellungen zielgerichtet auszuwählen und zur Beurteilung berufsfeldbezogener Sachverhalte angemessen einzusetzen.

	<p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p>A Wissen und Verstehen/Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - A-BA-4 ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik von Sozialer Arbeit und vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrung methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur. <p>F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • F-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - F-BA-4 Fähigkeit, die Interessen von Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen. - F-BA-5 die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe; philosophische Begriffsarbeit; • Ethiktheorien; Modelle und Ansätze ethischer Entscheidungsfindung und -begründung; • Erkennen ethischer Paradoxien und Dilemmata, Entwicklung von Lösungen; • Ethik innerhalb der Berufsrolle; • Ethik als Gegenstand der Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen; • Gerechtigkeitstheorien; Theorien und Paradigmen sozialer Gerechtigkeit; • Soziale Gerechtigkeit als Begriff und Gegenstand gesellschaftlicher und politischer Auseinandersetzung; • Studien und Berichte zur sozialen Gerechtigkeit.
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Onlinepräsentation</i> (unbenotete Prüfungsleistung in Einzel- oder Gruppenarbeit)</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: BTH, TBE
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Geschichte der Erziehung und Bildung
Kürzel	BKJ-GEB
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	2. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Cornelia Füssenhäuser
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden verstehen die Vielschichtigkeit der gesellschaftlichen und institutionellen Herausbildung und Professionalisierung von Erziehung und Bildung und sind in der Lage, den historischen Wandel nachzuvollziehen und dessen Auswirkungen auf gegenwärtige Fragestellungen zu beziehen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die menschenbildbezogene, weltanschauliche, gesellschaftliche und wissenschaftliche Standortbezogenheit von Zugängen zu Erziehung und Bildung; • kennen wichtige erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und verstehen wesentliche Erkenntnis-, Erklärungs- und Einsatzmöglichkeiten und -grenzen pädagogischer Theoriebildung für professionelles Handeln in der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen; • kennen wesentliche Grundzüge der Entstehung und Entwicklung von Auffassungen über Erziehung und Bildung seit der Antike und sind in der Lage, diese mit sozial- und geistesgeschichtlichen Entwicklungslinien zu verbinden; • verfügen über Kenntnisse der geschichtlichen Entwicklung ausgewählter Organisationen und Institutionen und verstehen ihre Abhängigkeit von sich wandelnden Gesellschaftsvorstellungen und sozial- und bildungspolitischen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008: <i>A Wissen und Verstehen/Verständnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>A-BA-1 Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes.</i> - <i>A-BA-2 systematische Kenntnisse wichtiger Theorien, Modelle und Methoden der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Erziehung und Bildung; • Entstehung und Konzepte von Institutionen in Wechselwirkung mit weltanschaulichen und politischen Orientierungen; • vor-/außerwissenschaftliche Auffassungen und wissenschaftliche Theorien über Erziehung und Bildung: gesellschaftliche Voraussetzungen, Inhalte, Wirkungen; • sozialgeschichtlicher Hintergrund und sozialpolitische Ziele von

	<p>Erziehung und Bildung im Wandel;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandel von Vorstellungen über Bildung und Erziehung und Wandel von Berufs- und Rollenbildern in der Erziehung und Bildung; • soziale Bewegungen und weltanschauliche Orientierung in ihrer Bedeutung für Soziale Arbeit, Erziehung und Bildung; • Genderdifferenzen in der Berufs- und Professionsgeschichte; • Unterschiede, Bezüge, Kooperationen zu und mit Blick auf andere soziale Berufe, sowie ehrenamtlicher Arbeit.
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Onlinepräsentation</i>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: AFB, TBE
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Gesellschaftliche Transformationsprozesse
Kürzel	BKJ-GTP
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	1. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Regina Dackweiler
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wichtige soziologische Grundbegriffe und ausgewählte Theorien gesellschaftlichen Wandels insbesondere mit Blick auf Wohlfahrtsstaatlichkeit, Geschlechterverhältnisse und Migration vor dem Hintergrund der Globalisierung; • verstehen die ungleichzeitigen Entwicklungen und widersprüchlichen Auswirkungen gesellschaftlicher Transformation auf Lebenswelten, Lebenslagen und Lebensplanung; • können gesellschaftliche Transformationsprozesse anhand ausgewählter Problemfelder nachvollziehen, beschreiben und analysieren und Wechselwirkungen (Interdependenz) zwischen gesellschaftlichen Teilbereichen erkennen; • sind in der Lage, das interessen geleitete Handeln von Akteur_innen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu identifizieren und im normativen Horizont Sozialer Arbeit zu bewerten. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>A Wissen und Verstehen/Verständnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - A-BA-2 systematische Kenntnisse wichtiger Theorien, Modelle und Methoden der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen. <p><i>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - B-BA-1 die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren.
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe, Theorien, zentrale Frage- und Problemstellungen gesellschaftlicher Transformationsprozesse • Ziele und Interessen von Akteur_innen in gesellschaftlichen Transformationsprozessen; • Transformationen von Wohlfahrtsstaatlichkeit und deren Auswirkungen auf die Gestaltung von Bildungsprozessen.
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Hausarbeit</i>

Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: SMZ
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Gesundheit und Lebensbewältigung
Kürzel	BKJ-GLB
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	6. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Gerhard Trabert
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. und 2. Semester
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen individueller Lage, Lebensführung, Gesundheit und vielfältigen Rahmenbedingungen, kennen zugehörige grundlegende Theorien, Forschungsergebnisse und Befunde, sind in der Lage, Lebensumstände von Gruppen und Einzelpersonen auf gesundheitsbezogene Aufgabenstellungen zu analysieren und lebensweltbezogene, zielgerichtete Lösungsansätze zu entwickeln und Beratung anzubieten.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Theorien und Modelle über Gesundheit und Krankheit und verstehen Erkenntnis-, Erklärungs- und Einsatzmöglichkeiten und -grenzen solcher Theorien; • kennen Studien, Berichte und Einzelbefunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und zu den jene prägenden Einflüssen und Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Lebensverhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen Ländern; • verstehen die Vielschichtigkeit der Einflüsse und Rahmenbedingungen, die auf Gesundheit und Wohlbefinden einwirken, und können daraus allgemeine und einzelfallbezogene Schlussfolgerungen für die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und für die Gestaltung institutioneller/organisatorischer Rahmenbedingungen ableiten; • verstehen die bio-psychozialen Auswirkungen von Krankheit und Beeinträchtigung auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene; • sind in der Lage, lebensweltbezogene und zielgruppengerechte nachhaltige Handlungsstrategien und damit verknüpfte Interventionsmaßnahmen zu entwickeln und Betroffene zielgerichtet zu beraten. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> - <i>B-BA-3 die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen.</i> <p><i>C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>C-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> - <i>C-BA-3 Kenntnisse relevanter anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung/-</i>

	<p><i>bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren und steuern.</i></p> <p><i>F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>F-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - F-BA-5 die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Erscheinungsformen von Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Beeinträchtigung; Zusammenhang mit Umfeld- und Lebensbedingungen; • Gesundheits- und Krankheitsmodelle, z. B. Verhaltensmodelle, psychobiologische, psychodynamische, sozialpsychologische, soziologische Modelle; • zielgruppenbezogene Besonderheiten, z. B. nach wirtschaftlicher Lage, soziokultureller Zugehörigkeit, Verbrauchsverhalten und Lebensführung, Lebensalter, Alterskohorte, Ethnizität, Geschlecht; • Gesundheitsförderung: Definition, Ziele, Prinzipien, Handlungsebenen und -strategien, Handlungsfelder; • Gesundheitserziehung, Interventionen; • Umfeld- und lebensführungsbedingte Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, Entstehungsbedingungen; psychische und körperliche Gewalt.
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich: <i>Referat, Hausarbeit</i></p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: SDF
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Inklusion und Partizipation
Kürzel	BKJ-IUP
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	4. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	N.N.
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. Semester
ECTS-Leistungspunkte	3 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 45 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 105 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen ausgewählte pädagogische, institutionelle und gesellschaftspolitische Gestaltungsansätze von Inklusion, Partizipation, Diversität und Heterogenität und sind in der Lage, diese zur Gestaltung zielgruppengerechter Bildungsumgebungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene heranzuziehen und die Perspektiven und Erwartungen jeweils betroffener oder beteiligter Personen und Institutionen angemessen zu berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte pädagogische, institutionelle und politische Gestaltungsansätze von Inklusion, Partizipation, Diversität und Heterogenität und die diesen jeweils zugrundeliegenden wissenschaftlichen, rechtlichen und (gesellschafts-)politischen Begründungen und Zielsetzungen; • wissen um und kennen die unterschiedliche Bedeutungen und Verwendungen des Begriffs Inklusion in pädagogischen Ansätzen, soziologischen und politikwissenschaftlichen Analysen und Theorien; • kennen und verstehen Formen besonderen Förderbedarfs und deren jeweilige physiologische oder psychische Veranlassung und kennen die sächlichen und personellen Voraussetzungen zur Erfüllung der entsprechenden Anforderungen in auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bezogene Einrichtungen verschiedener Art; • kennen inklusionsbezogene Förderkonzepte und können diese zielgruppengerecht auswählen und einsetzen; • verstehen unterschiedliche Blickwinkel und Erwartungen betroffener und beteiligter Personen und Institutionen hinsichtlich der Gestaltung von Inklusion und Partizipation; • sind in der Lage, solche Erwartungen angemessen zu berücksichtigen und Entscheidungen gegenüber Betroffenen und Beteiligten angemessen zu begründen; • sind in der Lage, subjekt- und lebenslagenbezogenen Bedarf zur Heranziehung sonderpädagogischer, psychologischer, psychotherapeutischer oder ärztlicher wie struktureller Unterstützung zu erkennen. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008: <i>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - B-BA-2 die Fähigkeit, neue, unklare und ungewöhnliche Aufgabenstellungen als solche zu erkennen und zu ihrer Bearbeitung weiterführende Hilfestellung in Anspruch zu

	<p>nehmen.</p> <p>C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • C-0 Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Hilfesysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren ggf. interdisziplinäre Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie verfügen über die Fähigkeiten, in interdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten. • C-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - C-BA-3 Kenntnisse relevanter anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren und steuern.
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Grundlagen der Begriffe Inklusion und Partizipation in unterschiedlichen Disziplinen; • inklusionspädagogische Gestaltungskonzepte; Abgrenzung zu integrations- und sonderpädagogischen Förderkonzepten; • rechtliche und politische Grundlagen; UN-Konvention über die Rechte Behinderter; • (gesellschafts- und bildungs-)politische Bedeutung; • besonderer Förderbedarf bei unterschiedlichen Formen von Beeinträchtigung (z. B. Sinneswahrnehmung, Sprechen und Sprache, Motorik, Sozialverhalten, Lernen und Verstehen).
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich: <i>Onlinepräsentation, Referat</i></p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: SDF, TBE
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Kindheit und Jugend in Familie und Institutionen
Kürzel	BKJ-KJF
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	3. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Heidrun Schulze
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen Forschungsergebnisse und Befunde zu gegenwärtigen Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor dem Hintergrund der Vielfalt und Vielgestaltigkeit gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und Lebensentwürfe und sind in der Lage, daraus Schlussfolgerungen für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit und Bildungsarbeit und insbesondere für die Gestaltung von Bildungsumgebungen abzuleiten.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Studien, Berichte und Einzelbefunde sowie Einflüsse in unterschiedlichen Lebensverhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen Ländern zu den Rahmenbedingungen des Aufwachsens von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen; • verstehen die psychosozialen Auswirkungen von Lebenslagen und deren Wandel auf Entwicklungs-, Sozialisations- und Bildungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen; • sind in der Lage, Kenntnisse über Entwicklung, Lernen, Bildungsprozesse, Sozialisation und Identität zu verknüpfen, um <ul style="list-style-type: none"> – Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen zu analysieren und zu beschreiben; – in Lebensumständen von Kindern und Jugendlichen Bildungsbedarf zu erkennen und zu bestimmen; – auf Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen abgestimmte Bildungsumgebungen zu schaffen; – die Geeignetheit von Bildungsangeboten und Bildungsorganisationen einzelfallbezogen zu beurteilen. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008: <i>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - B-BA-3 die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische und empirische Forschung zu Kindheit, Jugend und dem jungem Erwachsenenalter im Kontext von Familie, Bildungsinstitutionen sowie Institutionen der Sozialen Arbeit (Kindheits-, Jugend-, Familien- und Bildungsforschung); • Befunde und Studien zu Rahmenbedingungen des Aufwachsens

	und der Bildung, z. B. wirtschaftliche Lage, soziales Umfeld, Verhältnis zu Bildung, Mediennutzung, Kriminalität, Sucht, Krankheit, Beeinträchtigung; • institutionelle Perspektiven auf Kindheit, Jugend und junges Erwachsenenalter.
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Onlinepräsentation</i> (unbenotete Prüfungsleistung in Einzel- oder Gruppenarbeit)
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: EUL, SIG
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Organisation und Management
Kürzel	BKJ-OUM
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	6. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Michael Schmidt
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. und 2. Semester
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen Organisationstheorien und Managementansätze und können diese im Hinblick auf Praxisrelevanz in Einrichtungen der Sozialen Arbeit sowie der Bildung in Kindheit, Jugend und jungem Erwachsenenalter reflektieren.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Konzepte und Aufgaben des Sozialmanagements; • kennen Qualitätsmanagementansätze und können diese hinsichtlich ihrer Wirkung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit sowie der Bildung in Kindheit, Jugend und jungem Erwachsenenalter einschätzen; • erkennen betriebswirtschaftliche Fragestellungen und können exemplarische Empfehlungen erarbeiten; • können ökonomische und ethische Implikationen in sozialwirtschaftlichen Unternehmen reflektieren. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>A Wissen und Verstehen/Verständnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>A-BA-6 kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</i> <p><i>F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>F-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>F-BA-2 die ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien.</i> - <i>F-BA-6 die Fähigkeit zur kreativen, verantwortlichen Mitwirkung in Projektmanagement, Personalführung und Gesamtleitung.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwirtschaft und Dritter Sektor; • Organisations- und Managementtheorien; • Konzepte des Sozialmanagements; • Ansätze des Qualitätsmanagements; • Rechnungswesen, Controlling, Marketing
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Onlinepräsentation</i>

Modulbezeichnung	Praxisprojekt
Kürzel	BKJ-PPJ
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	4. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	N.N.
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. Semester
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 180 h für das Selbststudium (Projektarbeit in der Praxis), 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Projekte von zeitlich eng begrenztem und klar umrissenem Umfang im Bereich der Bildung in Kindheit, Jugend und des jungen Erwachsenenalters erfolgreich zu planen und durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eine für die Soziale Arbeit relevante Problemstellungen erkennen und darstellen; • können fachliche Fragestellungen hinsichtlich der Problemstellung entwickeln und diese unter Rückgriff auf jeweils relevante Theorien und Methoden in einer begrenzten Zeit bearbeiten; • können Strategien zur Lösung der Fragestellungen – in der Regel in Kooperation mit Akteur_innen und Institutionen im Bereich Bildung entwickeln, planen und durchführen; • sind in der Lage, ein Projekt professionell zu konzeptionieren, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren sowie die benötigten Dokumentationen zu erstellen; • sind in der Lage in der Projektarbeit professionell in interdisziplinären Teams zu arbeiten, Ressourcen der Akteur_innen zu erschließen und einzubeziehen sowie Prozesse kritisch zu reflektieren. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • C-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - C-BA-1 die Fähigkeit, ihr Wissen und Können anzuwenden, um Planungen und Konzepte für Anforderungen der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Diese können kritisch reflektiert und vertreten werden. <p><i>E Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • E-0 Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, auf der Grundlage ihres Wissens und Könnens, Konzepte und Planungen zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu besitzen sie Kenntnisse und Fertigkeiten der Recherche, Forschung, Didaktik und Methodik, sowie der Evaluation. Sie sind befähigt, sächliche und personelle Ressourcen einzuschätzen, verantwortlich einzusetzen und zu lenken. Sie sind in der Lage, die individuellen, lebensweltlichen und gesellschaftlichen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu

	<p><i>reflektieren und zu berücksichtigen. Sie haben ihr Wissen und Können in der Praxis erprobt, reflektiert und evaluiert.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>E-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>E-BA-1 die Fähigkeit, Konzeptionen und Planungen konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren.</i> - <i>E-BA-2 das Können, Ressourcen zu erschließen und einzubringen.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von für die Soziale Arbeit relevanten Problemlagen; • Theorie-Praxis-Transfer; • Entwickeln von Bearbeitungsstrategien von Problemstellungen in Kooperation mit den Akteur_innen des Handlungsfeldes; • fachliche und professionelle Standards für Planungen und Konzepte; • Methoden des Projektmanagements und der Evaluation; • kritische Reflexion des in der Hochschule und den Praxisfeldern erworbenen Wissens unter den Bedingungen angeleiteter Praxis. <p>Die Inhalte des Praxisprojektes richten sich nach der jeweiligen Art und Ausgestaltung des Projektes.</p>
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Praktische Arbeit / Projektarbeit</i> (unbenotete Prüfungsleistung in Einzel- oder Gruppenarbeit)</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: POE
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Projektplanung, - organisation und -evaluation
Kürzel	BKJ-POE
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	4. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul, Wahlmodul, ggf. Studienschwerpunkt
Modulverantwortliche(r)	N.N.
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. Semester
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Voraussetzungen, Methoden und Techniken, um Projekte im Bereich der Bildung in Kindheit, Jugend und jungem Erwachsenenalter erfolgreich zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die zentralen Begriffe, Prinzipien, Parameter, Erfolgsfaktoren sowie ausgewählte Techniken und Methoden der systematischen Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten; • kennen Methoden des Projektmanagements; • kennen Methoden und Hilfsmittel, um Projekte unter Berücksichtigung der besonderen Rahmenbedingungen der Bildung in Kindheit, Jugend und jungem Erwachsenenalter und der zugehörigen Qualitätserwartungen angemessen zu steuern, erfolgreich abzuschließen und die benötigten Projektunterlagen bzw. -berichte zu erstellen. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>C-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>C-BA-1 die Fähigkeit, ihr Wissen und Können anzuwenden, um Planungen und Konzepte für Anforderungen der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Diese können kritisch reflektiert und vertreten werden.</i> <p><i>E Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>E-0 Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, auf der Grundlage ihres Wissens und Könnens, Konzepte und Planungen zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu besitzen sie Kenntnisse und Fertigkeiten der Recherche, Forschung, Didaktik und Methodik, sowie der Evaluation. Sie sind befähigt, sächliche und personelle Ressourcen einzuschätzen, verantwortlich einzusetzen und zu lenken. Sie sind in der Lage, die individuellen, lebensweltlichen und gesellschaftlichen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu reflektieren und zu berücksichtigen. Sie haben ihr Wissen und Können in der Praxis erprobt, reflektiert und evaluiert.</i> • <i>E-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>E-BA-1 die Fähigkeit, Konzeptionen und Planungen konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert</i>

	<p><i>zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren.</i> <i>- E-BA-2 das Können, Ressourcen zu erschließen und einzubringen.</i> <i>- E-BA-5 die Fähigkeit Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Methoden zu evaluieren.</i></p>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Definition und Anforderungen in Planung, Konzeption und Evaluation; • individuelle, lebensweltliche und gesellschaftliche Bedarfslagen; • Projektarten, Phasenmodelle; Projektmanagement-Systeme; • ausgewählte Erkenntnisse der Organisationsentwicklung; • Projektmanagement als Vermittlung zwischen unterschiedlichen Interessen und Handelnden, Führen ohne Vorgesetztenfunktion; • Geschlechtergerechte Sprache; • Ressourcen erschließen; • Risikoanalyse; • Erstellung von Projektplänen, Begleitunterlagen und Berichten; computergestützte Hilfsmittel; • Evaluation (und Selbstevaluation) der Planungs- und Umsetzungsprozesse.
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Onlinepräsentation</i> (unbenotete Prüfungsleistung in Einzel- oder Gruppenarbeit)</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: PPJ
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe- und Familienrecht
Kürzel	BKJ-SKF
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	3. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul, Wahlmodul, ggf. Studienschwerpunkt
Modulverantwortliche(r)	Jürgen Sauer
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	4 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 60 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden verstehen die rechtlichen Dimensionen professionellen Handelns in der Erziehung und Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, kennen wichtige Rechtsquellen und Regelungen des Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe- und Familienrechts und sind in der Lage, diese zur rechtlichen Einschätzung entsprechender, einfach gelagerter Sachverhalte heranzuziehen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen juristische Grundbegriffe, Denkweisen, Arbeits- und Argumentationstechniken; • kennen Grundbegriffe, verfassungsrechtliche Grundlagen und wesentliche Regelungsgegenstände des Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe- und Familienrechts der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung landesrechtlicher Regelungen des Landes Hessen; • verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe, des Familienrechts und der Grundsicherung; • sind in der Lage, den Regelungsgehalt von Rechtsnormen eigenständig zu erfassen und diese zur rechtlichen Einschätzung einfach gelagerter Sachverhalte und Rechtsfragen angemessen anzuwenden; • sind in der Lage, fachjuristischen Beratungsbedarf zu erkennen, sich mit juristisch kompetenten Personen auf fachlicher Ebene zu verständigen und juristische Entscheidungen nachzuvollziehen. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008: <i>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - B-BA-2 die Fähigkeit, neue, unklare und ungewöhnliche Aufgabenstellungen als solche zu erkennen und zu ihrer Bearbeitung weiterführende Hilfestellung in Anspruch zu nehmen.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen des Sozialrechts, Rechtsquellen, Strukturprinzipien; • Grundsicherung, Arbeitsförderung, Ausbildungsförderung; • verfassungs-, verwaltungs- und zivilrechtliche Grundlagen, Rechtsquellen, Strukturprinzipien, • Verwandtschaft und Abstammung, Adoption, Familie, Ehe, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Trennung und Scheidung,

	<p>Unterhalt;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderschutz, elterliche Sorge, Umgangsrecht, Vormundschaft, Pflegschaft, rechtliche Betreuung; • Rechtliche Grundlagen, Aufgaben und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe; • Trägerstrukturen, Behörden, Zuständigkeiten, Verfahren und Kosten, Datenschutz und Schweigepflicht; • besondere Regelungen des Landes Hessen.
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich: <i>Klausur (90 Min.), Hausarbeit</i></p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: BSA
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Sozialisation, Identität und Geschlecht
Kürzel	BKJ-SIG
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	2. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Davina Höblich
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	5 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 75 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 225 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Theorien und empirische Befunde zu Sozialisation und Identitätsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Sozialisationstheorien, Theorien zur Entwicklung von Identität sowie Theorien zur sozialen Konstruktion von Geschlecht und verstehen Erkenntnis-, Erklärungs- und Einsatzmöglichkeiten und -grenzen solcher Theorien; • können unterscheiden zwischen Theorien, die auf die soziale Integration von Individuen in die Gesellschaft fokussieren und solchen, die danach fragen, wie Individuen befähigt und in die Lage versetzt werden, sich aktiv an der Gestaltung des Zusammenlebens zu beteiligen; • erkennen die Einflüsse individueller Erfahrungen, institutioneller Strukturen und gesellschaftlicher Verhältnisse als Bedingungen für Sozialisation und Identitätsentwicklung und die Wechselwirkungen zwischen jenen; • verfügen über ein Verständnis von Identität als sozialer Konstruktion und kennen verschiedene theoretische Konzepte von Identität. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008: A Wissen und Verstehen/Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - A-BA-3 kritisches Verständnis der Schlüsselprobleme, Konzepte und best-practice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen. <p>B Beschreibung, Analyse und Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • B-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - B-BA-3 die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen.
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialisationstheorien • Theorien der Identitätsentwicklung • Theorien und empirische Befunde zur sozialen Konstruktion von Geschlecht • Forschungserkenntnisse zu Sozialisation und Identitätsentwicklung
Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich:

	<i>Referat</i>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: EUL, KJF, BTH
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Sozialpädagogische Diagnostik und Förderung
Kürzel	BKJ-SDF
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	3. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Josef Faltermeier
Voraussetzungen	
ECTS-Leistungspunkte	2 Semesterwochenstunden, 5 ECTS-Credits, 150 h Arbeitsaufwand, davon 30 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 120 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen Merkmale, Maßstäbe und Verfahren zur Erkennung und Bewertung sozialpädagogischen Förderbedarfs sowie Instrumente sozialpädagogischer Förderung, verstehen die Wirkungszusammenhänge, aus denen solcher Förderbedarf entsteht, kennen Erfordernis und Möglichkeiten der Selbstfürsorge, kennen die eigene professionsspezifische Perspektive und sind in der Lage, eine reflexive Verknüpfung mit angrenzenden Professionen in der Fallarbeit zu leisten.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich Lebensverhältnissen von Klient_innen im Perspektivenwechsel annähern und die subjektiven (eigenen und fremden) Deutungsmuster, gerade auch mit Blick auf die Beschreibung von Problemen und Unterstützungsbedarfen, differenzieren; • verstehen das Wirkungsgeflecht vielgestaltiger und vielfältiger Rahmenbedingungen und Lebensverhältnisse, Lebensumfelder und Lebenslagen für das Entstehen und Vorliegen sozialpädagogischen Förderbedarfs, insbesondere mit Blick auf Lebenswelten und -verhältnisse von Kindern und Jugendlichen; • kennen methodengeleitete Ansätze, Einschätzungs- und Bewertungsmaßstäbe zur Entdeckung sozialpädagogischen Förderbedarfs bei Kindern und Jugendlichen; • sind sich der eigenen Standortgebundenheit (z. B. Privilegiertheit, Asymmetrie, Werte, Normalitätskonstrukte, Diskurse) gewahr und können sich in Einschätzungs- und Bewertungsprozessen davon distanzieren, sind in der Lage ihr professionelles Handeln an der Eigensinnigkeit der Adressat_innen und an den jeweiligen Fallbesonderheiten auszurichten unter reflexivem Einbezug von Theorien; • kennen Konzepte und empirische Zugänge zur sozialpädagogischen Diagnostik, können diese hinsichtlich partizipativer Verständigungsverhältnisse und Phänomene von Ermächtigung und Entmächtigung kritisch überprüfen und verstehen Einsatzmöglichkeiten und -grenzen sowie Grenzen der Tauglichkeit solcher Verfahren; • können mit ausgewählten diagnostischen Verfahren Verfahren mit Rücksicht auf die Persönlichkeitsrechte und Gefühle der Klient_innen und auf die Umstände des jeweiligen Einzelfalls einsetzen und die Ergebnisse theorie-, fall- und interaktionsbezogen interpretieren; • kennen Verfahren und Anwendungsgebiete sozialpädagogischer Förderung und können diese in konkrete Praxis- und Innovationsstrategien umsetzen;

Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Portfolio</i>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: AFB, GEB, IUP, ESG
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Theorien der Bildung und Erziehung
Kürzel	BKJ-TBE
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	6. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Cornelia Füssenhäuser
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. und 2. Semester
ECTS-Leistungspunkte	4 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 60 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 240 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Theorien der Bildung und Erziehung zur Bearbeitung anwendungs- und forschungsbezogener Fragestellungen zielgerichtet auszuwählen und zur Beurteilung berufsfeldbezogener Sachverhalte angemessen einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Überblick über zentrale Denkpositionen auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und über einen vertieften Einblick in ausgewählte Theorien; • können den Erkenntnisgewinn und die Praxisrelevanz solcher Theorien für die Beurteilung berufsfeldbezogener Sachverhalte einschließlich individueller Lebenslagen einschätzen; • können theoretische Konzepte auf Fragestellungen und Herausforderungen der aktuellen Praxis beziehen und für die Entwicklung eigener Lösungsansätze sind in der Lage, ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Theorien der Bildung und Erziehung selbstständig zu erweitern und zu vertiefen. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p><i>A Wissen und Verstehen/Verständnis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - A-BA-5 einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit.</i> <p><i>F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>F-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - F-BA-7 Einsicht in die Notwendigkeit von und Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung und die Fähigkeit zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Erziehungstheorien und -konzepte aus diachroner und systematischer Sicht; • Methoden und Ergebnisse der Bildungsforschung, Studien und Berichte; • Verhältnis von Theorie und Praxis der Erziehung und Bildung, Bedeutung für die Berufsrolle; • kritische Auseinandersetzung mit populärwissenschaftlichen Auffassungen über Erziehung und Bildung.

Leistungsnachweis	Folgende Prüfungsform ist möglich: <i>Portfolio</i>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: AFB, GEB, IUP, ESG
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	

Modulbezeichnung	Übergänge begleiten
Kürzel	BKJ-ÜBG
Modul-Nummer	
Studiengang	Bachelor Bildung in Kindheit und Jugend
Semester/Studienabschnitt	4. Semester
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Modulverantwortliche(r)	Angelika Ehrhardt
Voraussetzungen	alle Module aus dem 1. Semester
ECTS-Leistungspunkte	4 Semesterwochenstunden, 10 ECTS-Credits, 300 h Arbeitsaufwand, davon 60 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 240 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über ein differenziertes Verständnis der Übergänge im Bereich Bildung sowie der sich hieraus ergebenden Unterstützungsbedarfe und Problemstellungen und sind in der Lage, geeignete Angebote zur Unterstützung auszuwählen und zu konzipieren.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein differenziertes Verständnis der Übergänge zwischen unterschiedlichen Bildungsformen und -kontexten im Tagesverlauf sowie in der Biografie von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen; • können mit Übergängen einhergehende Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erkennen; • kennen die Angebote in den Übergangsbereichen unterschiedlicher (Bildungs-)Institutionen und der Familie und können diese auf ihre Geeignetheit zu überprüfen; • können entsprechend Angebote zur Unterstützung von Übergängen im Bereich Bildung zu konzipieren; • verfügen über ein Verständnis für die interdisziplinäre und multiprofessionale Zusammensetzung der Übergangsettings; • sind der Lage, interdisziplinäre und multiprofessionale Kooperationen innerhalb und zwischen Institutionen im Übergang auf der Fallebene zu initiieren und zu gestalten. <p>Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit Version 5.1 vom 4. Dezember 2008:</p> <p>A Wissen und Verstehen/Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • A-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen <ul style="list-style-type: none"> - A-BA-3 kritisches Verständnis der Schlüsselprobleme, Konzepte und best-practice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen. - A-BA-6 kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit. <p>C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • C-0 Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Hilfesysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren ggf. interdisziplinäre Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien

	<p><i>und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie verfügen über die Fähigkeiten, in interdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>C-BA BA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen - C-BA-3 Kenntnisse relevanter anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren und steuern.</i>
Lerninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Theorie der Übergangs- und Bildungsforschung • Case-Management • Theoretische Konzepte und Befunde zu Kooperationen
Leistungsnachweis	<p>Folgende Prüfungsformen sind möglich: <i>Referat, Hausarbeit</i></p> <p>Die Prüfungsform(en), die für das jeweilige Semester gilt (gelten), wird (werden) den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt</p>
Modulnote	Note der Modulprüfung
Sprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Verwendbarkeit	Die Lehrinhalte verknüpfen sich v.a. mit jenen der Module: SDF, OUM
Prüfungsordnung	PO 2013
Anmerkungen/Hinweise	